

Tröstlicher Lieb

Paul Hofhaimer

1. Tröst - li - cher Lieb stets
dem - ich mit Fleiß in
2. Phe - be, dir gschach auch
die - dir ent - ging, zu
3. Ach, wär ich der, dem
da - zu in Gunst, da -

1. Tröst - - - li - - - cher Lieb - - - ich
dem - - - ich - - - mit Fleiß - - - in
2. Phe - - - be, - - - dir gschach - - - auch
die - - - dir - - - ent - ging, - - - zu
3. Ach, - - - wär - - - ich der, - - - dem
da - - - zu - - - in Gunst, - - - da -

1. Tröst - li - cher Lieb stets
dem - ich mit Fleiß in
2. Phe - be, dir gschach auch
die - dir ent - ging, zu
3. Ach, wär ich der, dem
da - zu in Gunst, da -

1. Tröst - li - cher Lieb mich üb,
dem - ich mit Fleiß, mit Fleiß
2. Phe - be, dir gschach, dir gschach
die - dir ent - ging, zu Stund,
3. Ach, wär ich der, dem jetzt,
da - zu in Gunst, da - mit,

Tröstlicher Lieb
stets ich mich üb,
wie ich erhieb
und Huld erlangt eins Fräulein zart,
dem ich mit Fleiß
in stiller Weis
noch dien zu Preis,
so hält mir das ganz Widerpart.
Wer hätt' geacht,
dass sollt sein g'macht
ein weiblich Bild
von Sinn und G'müt so fest und mild.

Phebe, dir gschach
auch also gach,
do eilest nach
Daphne, der Jungfrau'n ungezaum,
die dir entging,
zu Stund anfang
mit Laub umhing,
und ward ein schöner Lorbeerbaum.
Dir nicht mehr ward
von Blättlein zart
dann nur ein Kranz,
den du noch trägst um Ihr Lieb ganz.

Ach wär ich der,
dem jetzt nicht mehr
von der ich's gehr
möcht werden dann ein Kränzlein fein,
dazu in Gunst,
damit umsunst
nicht als der Dunst
verging ohn Frucht die Liebe mein.
Erst würd ich tröst
von Pein erlost,
mein G'müt ganz ring,
vielleicht mir fürder bass geling.

Explanatory notes for the text on page 3.

M. 12, Discantus, 2nd note: the dot has been added.

Text underlay is very imprecisely indicated, so the underlay used is in most cases the editor's choice. Text repetitions which work for one stanza sometimes do not work as model for the other stanzas, in these cases an alternative text distribution is proposed.

Source: Ein außzug guter alter und newer Teutscher liedlein, einer rechten Teutschen art, auff allerley Instrumenten zebrauchen, außerlesen. Gedruckt zu Nürnberg bey Johan Petreio anno M.D.XXXIX (1539)
<https://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00074418>

© Copyright 2022 by cpdl. Editor: Gerhard Weydt
This edition can be fully distributed, duplicated, performed, and recorded

Hofhaimer, Tröstlicher Lieb

5

ich stil al Dtund jetzt mit mich um üb, Weis gach, fing mehr sunst wie noch do mit von nicht

8

ich in auch zu dem da stil al Stund jetzt mit mich um stets ler so an nicht um üb, Weis gach, fing mehr sunst wie noch do mit von nichts

8

ich dien ei Laub der als er zu lest um ich's der hieb Preis, nach hing, gehr Dunst und so Daph und möcht ver Huld hält ne, ward wer ging er - mir der ein den ohn

8

wie noch do mit von nicht ich dien ei Laub der als er zu lest um ich's der hieb Preis, nach hing, gehr Dunst und so Daph - und möcht ver er - langt mir das der Jung - ein schö - den dann ohn Frucht

Hofhaimer, Tröstlicher Lieb

11

langt eins Fräu - - - - lein zart,
das ganz Wi - - - - der - part.
Jung - frau un - - - - ge - zaum,
schö - ner Lor - - - - beer - baum.
dan ein Kränz - - - - lein fein,
Frucht die Lie - - - - be mein.

er - langt, und Huld er - langt eins Fräu - - - lein zart,
mir das, so hält mir das ganz Wi - - - der - part.
Daph - ne der Jung - frau'n un - - - ge - zaum,
und ward ein schö - - - - ner Lor - - - beer - baum.
den dann, möcht wer - den dann ein Kränz - - - lein fein,
ohn Frucht, ver - ging ohn Frucht der Lie - - - be mein.

Huld er - langt eins Fräu - lein zart,
hält mir das ganz Wi - der - part.
ne, der Jung - frau un - ge - zaum,
ward ein schö - ner Lor - beer - baum.
wer - den dann ein Kränz - lein fein,
ging ohn Frucht die Lie - be mein.

eins Fräu - - - - lein zart,
ganz Wi - - - - der - part.
frau un - - - - ge - zaum,
ner Lor - - - - beer - baum.
ein Kränz - - - - lein fein,
die Lie - - - - be mein.

15

1. Wer hätt ge - acht, dass sollt
2. Dir nicht mehr ward von Blätt - - -
3. Erst würd ich tröst von Pein

1. Wer hätt ge - acht, ge - acht, dass sollt sein g'macht
2. Dir nicht mehr ward, mehr ward von Blätt-lein zart
3. Erst würd ich tröst, ich tröst von Pein er - löst,

1. Wer hätt ge - acht, dass sollt sein
2. Dir nicht mehr ward von Blätt-lein
3. Erst würd ich tröst von Pein er -

1. Wer hätt ge - acht, dass sollt sein g'macht
2. Dir nicht mehr ward von Blätt - lein zart
3. Erst würd ich tröst von Pein er - löst,

Explanatory notes for the text:

I, 2: stets ich mich: zwei Stimmen haben: ich mich stets
I, 3: erhieb: erhöbe
II, 1: Phebe: Phoebus = Apollo. In Liebe entbrannt, verfolgte Apollo Daphne, die ihn zurückgewiesen hatte. In ihrer Not bat sie ihren Vater Peneus um Hilfe, der sie in einen Lorbeerbaum verwandelte. Als Zeichen seiner Liebe trägt Apollo seitdem den Lorbeerkranz.
II, 1: gschach: geschah
II, 2: gach: jäh, rasch
II, 3: do: als

II, 4: ungezaum: ungezäumt = ungebunden, sie hatte als Gefährtin von Artemis Keuschheit geschworen.
II, 11: dann: als
III, 3: gehr: begehre
III, 4: werden dann: bleiben schließlich
III, 7: als: wie
III, 9: tröst: getrost, sicherlich
III, 11: ring: leicht, erleichtert
III, 12: mir fürder baß geling: vielleicht gelingt es mir zukünftig besser

